

# Der Himmel im März

Von Alois Regl

Nicht mehr lange, und wir haben wieder **Tag- und Nachtgleiche**. Meist ist sie am 20.3., so auch heuer, um 17:57 Uhr, um genau zu sein. Zu diesem Zeitpunkt steht die Sonne genau auf einem der beiden Kreuzungspunkt von Ekliptik und Himmelsäquator - logischerweise im Frühlingspunkt. Tag und Nacht sind überall auf der Erde gleich lang (daher auch der Name), und überall geht sie genau im Osten auf und im Westen unter.

## Die Planeten

**Jupiter** ist nach wie vor die dominierende Erscheinung des Nachthimmels. Nachdem die Sonne untergegangen ist, noch bei relativ hellem, blauen Himmel, sieht man ihn als ersten „Stern“ auftauchen, weil er so hell ist. Vielleicht fällt Ihnen auf, dass er sehr hoch am Himmel steht. Wegen der Geometrie ihrer Bahnen ziehen die Planeten nicht immer an der gleichen Stelle über den Himmel, sondern stehen mal höher, mal tiefer. Heuer ist Jupiter *sehr* hoch positioniert. Die Astrofotografen freut das, weil die Fotos wegen der Atmosphäre umso besser werden, je höher das Objekt am Himmel steht.

*Die Präzession der Erdachse rund um den Ekliptikpol (roter Punkt) im Verlauf von 26.000 Jahren. Derzeit zeigt die Erdachse dicht neben Polaris (nahe bei Markierung „+2000“). Quelle: Wikipedia. Astrofotografen müssen ihre Instrumente möglichst exakt auf den Himmelspol ausrichten. Dafür wird ein Instrument verwendet, das eine Markierung aufweist, die sich genau mit dem Polarsstern decken muss. Die Markierung ist üblicherweise mehrfach vorhanden, für das Jahr 2010, 2020, 2030 usw. Man sieht, dass die Präzession der Ekliptik auch praktische Auswirkungen hat.*

Das letzte Mal war er 2002 so hoch wie derzeit, und für das nächste Mal brauchen wir auch noch ein wenig Geduld: 2026 ist es wieder so weit.

**Mars** und **Saturn** sind die beiden anderen auffälligen Planeten am Abendhimmel. Mars geht im März etwa um 19 oder 20 Uhr auf, er hat gerade in Horizontnähe seine charakteristische Färbung, die ihm den Namen „roter Planet“ eingetragen hat. Saturn ist im März ein Objekt der zweiten Nachthälfte.

Und fast hätte ich als Abendmensch den Morgenstern vergessen: am 22.3. hat **Venus** die größte westliche Elongation, geht also um einiges vor der Sonne auf. Gegen halb fünf Uhr früh, um genau zu sein. An diesem Tag ist die Venus genau von der Seite angeleuchtet, sie sieht also aus wie der Halbmond. Nur kleiner - man braucht ein Teleskop, um das sehen zu können.,

## Der Mond

Der März beginnt gleich am 1. um 09:00 Uhr mit Neumond. Der Mond ist dabei von uns aus gesehen dicht über oder unter der Sonne. Er wird von ihr von hinten angestrahlt. Die uns zugewandte Vorderseite bleibt daher unbeleuchtet und damit für uns unsichtbar.

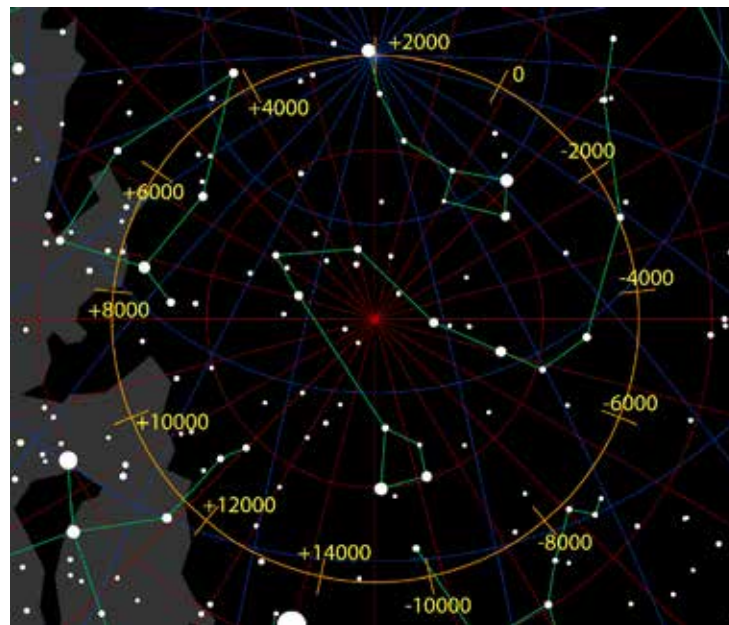
Wenn der Mond gelegentlich genau vor der Sonne vorbeizieht, haben wir eine (partielle, ringförmige oder totale) Mondfinsternis. Dies geschieht üblicherweise zwei, drei Mal pro Jahr. Mehr zu diesem Thema sicher in einer späteren Ausgabe dieser Seite.

Der Zyklus des Mondes von Neumond über Vollmond zu Neumond dauert ein knappes Monat. Im März haben wir daher zweimal Neumond, was eher selten ist. Der zweite Neumond wird am 30.3. sein, um 19:45 Uhr. Der Vollmond dazwischen findet am 16.3. statt, um 19:09 Uhr.

Erwähnenswert ist vielleicht noch der 18. März: an diesem Tag steht der Mond in den Abendstunden nahe bei Spica, dem Hauptstern der Jungfrau, und der Mars ist auch nicht weit von den beiden entfernt.

## Sommerzeit

Noch ein praktischer Tipp: am 30. März (= letzter Sonntag im März) beginnt die Sommerzeit. Es gilt, die Uhren um eine Stunde vorzustellen und wieder früher aufzustehen. Dafür können wir für ein halbes Jahr die langen, hellen Abende genießen. Es gibt keinen Nachteil ohne Vorteil!



## Ekliptik

Jeder kennt den Polarstern (richtig: „Polaris“). Er steht derzeit fast genau am Himmelsnordpol, also an der Verlängerung der Erdachse, die durch die Erd-Pole geht. Fast niemand kennt aber den Pol der Ekliptik, also der Senkrechten auf die Ekliptik-Ebene. Die Erdachse ist ja bekanntlich gegen die Ekliptik geneigt, also kann der Ekliptikpol nicht gleichzeitig der Himmelspol sein. Der Ekliptikpol liegt im Sternbild Drache, etwa auf halbem Weg zwischen dem hellen Stern Vega (Sternbild Leier) und Polaris. Sie werden nicht überrascht sein, wenn ich Ihnen sage, dass der Winkel zwischen Polaris und Ekliptikpol genau 23,4 Grad beträgt.

Warum sage ich beim Himmelspol „derzeit“? Stellen Sie sich einen Kinderkreisel vor, der schräg läuft. Das Drehmoment versucht ihn aufzurichten, sein oberes Ende der Drehachse beschreibt dabei einen Kreis. Genauso ist es mit unserer Erde: Ihre Achse zeigt nicht immer an dieselbe Stelle, sondern läuft in knapp 26.000 Jahren einmal rund um den Ekliptikpol.

Die Tierkreiszeichen der Astrologen haben sich vor oder um Christi Geburt etabliert. Damals war der Himmelspol (sowie Frühlings- und Herbstpunkt) rund 30 Grad vom heutigen Ort entfernt. Daher decken sich die Tierkreiszeichen schon lange nicht mehr mit den Sternbildern, aus denen sie entwickelt wurden.

Sterne, die auf oder nahe der Ekliptik liegen, werden gelegentlich vom Mond oder sehr selten auch von den Planeten bedeckt.

Tragen Sie sich beispielsweise unbedingt den 1. Oktober 2044 im Kalender ein: an diesem Tag wird Venus den Hauptstern des Löwen, Regulus, bedecken.